

⑥

Int. Cl.:

C 09 d, 7/12

C 09 j, 7/04

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



⑦

Deutsche Kl.:

22 g, 7/12

22 i2, 7/04

⑩

# Offenlegungsschrift 2 254 430

⑪

Aktenzeichen: P 22 54 430.5

⑫

Anmeldetag: 7. November 1972

⑬

Offenlegungstag: 9. Mai 1974

⑭

Ausstellungsriorität:

⑮

Unionspriorität

⑯

Datum:

⑰

Land:

⑱

Aktenzeichen:

⑲

Bezeichnung:

Vorfabrizierte Lackierung, vornehmlich für Kraftfahrzeuge

⑳

Zusatz zu:

㉑

Ausscheidung aus:

㉒

Anmelder:

Herzog, Rolf, 2390 Flensburg

Vertreter gem. § 16 PatG.

㉓

Als Erfinder benannt:

Erfinder ist der Anmelder

㉔

Rechercheintrag gemäß § 28 a PatG ist gestellt

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DT-OS 1 719 167

DT-OS 2 034 436

DT-Gbm 7 101 397

DT 2 254 430

© 4.74 409 819/985

1/80

BEST AVAILABLE COPY

Rolf Herzog

239 Flensburg, Beethovenstr. 49

Flensburg, den 4. 11. 72

2254430

Betr.: ~~Vorfabrizierte Folie in Gestalt einer fertigen Lackierung, die mit einer selbstklebenden Haftfläche versehen sein kann.~~  
Vorfabrizierte Lackierung, vornehmlich für Kraftfahrzeuge,  
BESCHREIBUNG

A. Stand der Technik:

Die witterungsbeständige, rosthindernde und kratzfeste Beschichtung der Oberfläche eines Kraftfahrzeuges wird bisher in mehreren und zeitraubenden Arbeitsgängen ausgeführt, die durch Trocknungszeiten der einzelnen Farbschichten sehr verzögert werden. Das Aufbringen einer einzigen Farbschicht mittels einer Spritzpistole erfordert geübte Fachkräfte, sowie staubfreie und temperierte Arbeitsräume. Aus diesen Gründen ist dieses Verfahren sehr lohnintensiv und erfordert hohe Investitionen. Der Produktionsablauf wird durch Trocknungsfristen sehr verzögert.

B. Umfang des technischen Fortschritts:

Durch die erfindungsgemäße vorfabrizierte Farbbebeschichtung, die einkomponentig oder mehrschichtig sein kann und meist aus einer Rostschutzgrund- und Trägerfolie mit einer oder mehreren Farb- und Lackschichten bestehen kann, werden diese Nachteile weitgehend vermieden. Die zeitlich über viele Stunden verteilte bisher übliche klassische Aufbringung mehrerer Farbschichten kann erfindungsgemäß in den zeitlichen Ablauf einiger Minuten zusammengefaßt werden. Auch der bisher übliche Einbrennprozess der Lackschicht am Kraftfahrzeug mittels Verbringung des gesamten Fahrzeuges in eine grosse Einbrennkammer, entfällt. Anstelle dieses Verfahrens wird das Kraftfahrzeug tapeziert. Die auf die Folie aufgebrachte Farbbebeschichtung wird im Herstellungsprozess am laufenden Band durch eine Fertigungsstraße mit Vortrocknungs- Trocknungs und Einbrennzonen transportiert. Nach dem Fertigungsprozess, der mit der Aufbringung einer selbsthaftenden Klebeschicht abgeschlossen ist, wird die vorfabrizierte Farbschicht in Rollenform aufgewickelt und dadurch raumsparend und lagerfähig verformt. Dieses Herstellungsverfahren kann auch durch weitere Arbeitsprozesse erweitert werden, z.B. dadurch, dass unterschiedliche Farbschichten z.B. in Schriftform aufeinander geklebt werden und damit die Beschriftung oder bildhafte Signierung von vorfabrizierten Farbschichten ermöglicht wird. Auch hier ergeben sich zwangsläufig enorme Kostensparnisse durch die in dem neuen Verfahren verankerten Rationalisierungsvorteile.

C. Patentanspruch:

Vorfabrizierte Lackierung in Folienform, vornehmlich für Kraftfahrzeuge in Gestalt von ein- oder mehrschichtigen Folien, die mit einer selbstklebenden Haftfläche versehen sein können.

409819 / 0985

ORIGINAL INSPECTED

BEST AVAILABLE COPY